

Auszüge aus Jahres-
rückblicken des
Deutschen Roten Kreuzes

Resigheim am 1. 6. 54.

Nach der Wiedergründung des Ortsvereins nach dem Kriege führte der Verein seinen 1. Kurs in der Großen Hilfe von Feb. bis Mai 1954 durch. Kursleiter war Herr Dr. Gröbe. Der Kurs war von Männern in weiblichen Teilklassen besucht in. dauerte 15 Doppelstunden. Die Abschlussprüfung war am 28. Mai verbunden mit einer öffentlichen Übung auf dem Kellerplatz. Als Unglücksfall war ein Baumstamm umgefallen, der auf dem Kellerplatz eingestürzt. Der Prüfung haben sich 13 Teilnehmer des Kurses unterworfen in. in. mit gut Bestanden in. erhalten den Ausweis für Lehrlinge. Am 26. Mai war ein kameradschaftliches Beisammensitzen, wobei Herr Karl Walter, als langjähriges Mitglied in Tatkraftig Förderer des Roten Kreuzes zum Ehrenmitglied ernannt. Gleichzeitig erhalten die früheren aktiven Mitglieder die Ausweisungsbescheide für 7 - 20-jährige Zugehörigkeit zum Roten Kreuz.

Aus dem Protokollbuch 1954



Erste Hilfe Kurs in Löchgau



Sanitätsstelle beim Winzerfest 1981



DRK-Helfer beim Umzug



Einsatzübung

Im Jahr 1967 vermerkte der Schriftführer:

Tätigkeitsberichte über Veranstaltungen seit dem Dezember 1966.

87 Einsätze mit insgesamt 263 Hilfeleistungen,

26 Einsätze im Freibad mit insgesamt 205 Hilfeleistungen,

6 Erste-Hilfe-Kurse,

1 Sanitätskurs auf Kreisebene,

Ehrenmitglied Karl Pfefferle hatte 70. Geburtstag,

2 Todesfälle,

2 Mannschaften beim Erste-Hilfe-Wettbewerb,

1 Mannschaft beim Kreisbereichsentscheid,

23 Übungsabende,

7 Übungsabende für Erste-Hilfe-Wettbewerb, Haus- und

Straßensammlung im April, Altpapiersammlung im

September.

Am Samstag, 23. Januar 1982 steht im Neckar- und Enzboten:

**Keine spektakulären
Auftritte sondern Dienst
am Mitmenschen.**

Aus der Arbeit des DRK-Ortsvereins.

Die Arbeit des Rot-Kreuz-Ortsvereins kennt keine spektakulären Auftritte. Dieses Rampenlicht suchen und wollen die Besigheimer auch gar nicht, wie uns Ulrich Pflumm, Bereitschaftsführer des Ortsvereins, in einem Gespräch versicherte. Doch wird es einmal ernst, geht es um die höchsten Güter menschlichen

Daseins wie Leben und Gesundheit - dann sind die unauffällig arbeitenden ehrenamtlichen aktiven Helfer des Roten Kreuzes zur Stelle. Viele Mitbürger konnten dabei schon am eigenen Leib verspüren wie wichtig - manchmal lebenswichtig - das schnelle, fachkundige und wirksame Eingreifen der Rot-Kreuzler ist. Geht es um die Erstversorgung nach Unfällen oder um Krankentransporte - die uniformierten Männer und Frauen der Organisation, die in der ganzen Welt auf ihre Helfer zurückgreifen kann, sind stets zur Stelle, wenn es gilt hilfsbedürftigen Mitmenschen zu helfen. Wenn jeder Handgriff sitzen, jede Maßnahme sicher und schnell über die Bühne gehen soll, dann ist es natürlich wichtig, daß die aktiven Helfer des Roten Kreuzes ihr Rüstzeug in Form einer guten und ausreichenden Ausbildung erhalten. Darüber hinaus müssen die 28 aktiven Helfer im Ortsverein Besigheim auch geschult sein, um ihre Kenntnisse an andere weiterzuvermitteln. Ein prägnantes Beispiel für den Einsatz in der Ausbildung haben die Weinstädter mit Karl Pfefferle, der seit Gründung des Vereins im Jahre 1933 noch immer aktiv Erste-Hilfe-Kurse abhält und leitet. Mit seinen 84 Lenzen bietet der geborene Äbler damit ein Paradebeispiel für die Einsatzbereitschaft der Besigheimer Rot-Kreuzler, die viele Stunden ihrer Freizeit - und dies vor allem an Wochenenden - für den Dienst am Nächsten opfern - und dies freiwillig ohne irgendwelches Entgelt. Einmal im Monat veranstaltet der Ortsverein einen drei Doppelstunden umfassenden Kurs in Sofortmaßnahmen am Unfallort. Im vergangenen Jahr wurde diese Gelegenheit - der Kurs ist notwendig, um den Führerschein zu erhalten - von über 300 Personen genutzt. Ein geringeres Interesse der Bevölkerung ist jedoch bei Erste-Hilfe-Kursen zu verzeichnen. Dieser Kurs mit 8 Doppelstunden - die überdies kostenlos sind - wurde von der Feuerwehr in Walheim angefordert und belegt, sonst wäre gar kein Kurs zustande gekommen.

Allein 2.000 Stunden Dienst leistete die Besigheimer Rot-Kreuz-Crew im Jahre 1981 im Sanitätsdienst ab. Bei vielen Veranstaltungen rückte die Bereitschaft dabei aus. Ob beim Winzerfest, bei Sportveranstaltungen oder in jüngster Vergangenheit groß in Mode gekommenen Volksläufen und -märschen. Aber auch beim Moto-Cross oder im Freibad

stellen die Helfer sicher, dass bei Unfällen schnell und fachgerecht geholfen wird.

Wie die Feuerwehr, so fühlen sich auch die Helfer des Roten Kreuzes den Bürgern gegenüber verpflichtet zu helfen, wo Not am Mann ist. So beschränken sich die Aktiven des Ortsvereins auch nicht auf den traditionellen Sanitätsdienst. Neben dem Bereitschaftszug steht noch ein Technischer Zug zur Verfügung, der mit seinem Gerät und Personal andere Hilfsorganisationen bei größeren Einsätzen unterstützt. Geht es darum, ein Notstromaggregat zu installieren oder den Wasseranschluss für eine Feldküche herzustellen, die Besigheimer sind mit ihren Kameraden aus Großbottwar und Gemmingen - diese sind in dem Kreisverband unterstellten Zug ebenfalls vertreten - stets zur Stelle. Das Rote Kreuz beschäftigt sich daneben viel mit den älteren Mitbürgern. Hierbei stehen neben den Altnachmittagen auch Gymnastik- und Badefahrten auf dem Programm. Neben dem Alter kommt auch die Jugend nicht zu kurz. Die Jugendgruppe (bis 25 Jahre) pflegt mit Skiausflügen, Zeltlagern und Bastelarbeiten für den Weihnachtsmarkt die Geselligkeit, nimmt darüber hinaus aber auch an Erste-Hilfe-Kursen teil. Vom Nachwuchs sind es dann stets einige, die zu den Aktiven überwechseln und dem Verein bei dessen aktiver Arbeit erhalten bleiben.

Überhaupt nimmt der Aspekt der Kameradschaft einen breiten Raum innerhalb des Ortsvereins ein. Vom sommerlichen Waldfest bis zu mancher geselligen Stunde im eigenen Heim - das alte Pfarrhaus wird zur Zeit grundlegend saniert - die Kameradschaft steht beim Roten Kreuz mit an vorderster Stelle. Sind die Arbeiten am alten Pfarrhaus erst einmal abgeschlossen, so stehen den Aktiven bessere Räumlichkeiten zur Verfügung, die Personen und Material dienlich sein werden.

Um die Zukunft ist es um das Besigheimer Rote Kreuz nicht schlecht bestellt. Tun die Helfer bislang ihren Dienst am Menschen mit der gleichen Intensität und Liebe. "Ohne Zeit und Idealismus läuft bei uns nichts," zog Günter Witt das Fazit über die Arbeit der Besigheimer Hilfsorganisation.

Aktion Unfallrettungswagen des Motorsportclubs Besigheim

Der Motorsportclub Besigheim wollte mit seiner Aktion Unfallrettungswagen vor aller Öffentlichkeit zum Ausdruck bringen, was die Bereitschaft zur Hilfe am Nächsten durch das Deutsche Rote Kreuz in der Stadt bedeutet. Überall wo sich Vereine sportlich betätigen, stellt das Rote Kreuz einen Bereitschaftsdienst. Darüber hinaus mußte es aber bei den Helferinnen und Helfern oftmals auch beim guten Willen bleiben, da sie nicht über die Ausstattung verfügten, die wirksame Einsätze brauchen. Deshalb wollten die Motorsportler dem Besigheimer Roten Kreuz einen Krankenwagen zur besseren und schnelleren Hilfeleistung übergeben. Sie stellten einen Teil des Vereinsvermögens und ihren Bewirtschaftungserlös aus dem Winzerfest 1971 als Grundstock für eine geplante Spendenaktion zur Verfügung und verzichteten außerdem auf die Feier für ihr 20jähriges Jubiläum. Die einheimischen Firmen und die gesamte Bürgerschaft wurden aufgerufen, Geld dafür zu geben, daß für den DRK-Ortsverein ein Krankenwagen als Einsatzfahrzeug gekauft werden konnte.

Im September 1971 zeigte sich das Besigheimer Rote Kreuz hochofreut über die Aktion. Das Rote Kreuz schreibt: "Es ist erfreulich und zeugt von Gemeinschaftssinn, daß sich der Motorsportclub für die Anschaffung eines Unfallrettungswagens einsetzt und damit einen langgehegten Wunsch des DRK Ortsvereins Besigheim verwirklichen will." Das Rote Kreuz schreibt im "Neckar- und Enzboten" weiter, "daß erst im vergangenen Jahr die Anschaffung eines solchen Fahrzeugs wieder zur Diskussion stand. Der Verein sah jedoch keine finanzielle Möglichkeiten für die Beschaffung eines solchen Wagens."

Die Helfer sicherten damals zu, daß ein solcher Einsatzwagen nicht nur bei Sportveranstaltungen jeglicher Art im Freibad, bei Festlichkeiten und bei anderen größeren Veranstaltungen eingesetzt werde, sondern



Offizielle Übergabe des Unfallrettungswagens am 14. Mai 1972

der gesamten Bevölkerung in Besigheim, Walheim und Löchgau zur Verfügung stehe.

Zahlreiche Aktionen wurden zugunsten dieses Krankenwagens veranstaltet. Ob es ein Jugendfußballspiel oder Festerlöse des Angelsportvereins und des Schützenvereins waren, ob es Firmen oder die Bürger waren, die durch ihre Spenden dafür sorgten, dass das Besigheimer Rote Kreuz einen Krankenwagen erhalten konnte, alle machten mit.

Am 14. Mai 1972 wurde als Zeugnis echten Bürgersinnes ein Krankenwagen (Fabrikat Volkswagen) übergeben. Unter starkem Beifall wurde die Mitteilung des ersten Vorsitzenden des MSC Besigheim, Ernst Benzier, aufgenommen, daß die Aktion auf den Pfennig genau 25.000,55 DM eingebracht habe. Ernst Benzier berichtet weiter, daß für 17.200,-- DM zunächst der Sanitätswagen beschafft worden sei, der Rest solle zur Beschaffung eines Katastrophenschutzanhängers, eines Notstromaggregats sowie einer notwendigen Funkanlage verwendet werden.

Er erinnerte im Verlauf der Veranstaltung auch an den Vater des Gedankens, den damaligen Schriftführer des MSC Besigheim, Architekt Karl-Dieter Feyerabend. Vorstandschaft und Mitglieder hätten damals den Vorschlag mit Begeisterung aufgenommen.

Vorstand Wolfgang Bopp dankte für diese Initiative und alle Spenden und verband damit die Zusage, daß der Ortsverein den Wagen nutzbringend für die ganze Bevölkerung einsetzen werde, obwohl der Verein nur über wenige aktive Helfer verfüge, die diese Aufgabe übernehmen könnten.

Der DRK-Krankenwagen wird heute noch bei Großveranstaltungen, wie beim Winzerfest oder bei Sportfesten des Turngaues für Behinderten- und Krankentransporte eingesetzt. Verletzte Besigheimer, Walheimer und Löchgauer konnten damit schon aus dem Urlaub zurückgeholt werden.

Nicht vergessen ist auch die tatkräftige Unterstützung von Redakteur Hans-Dieter Maier vom Neckar- und Enzboten, der geschickt und erfolgreich die Werbetrommel für Spenden für den Krankenwagen rührte.

Das DRK im Jubiläumsjahr

Bereitschaftsführer: Ulrich Pflumm

Stellvertretender Bereitschaftsführer: Klaus Schrempf

Bereitschaftsführerin: Roswitha Ballerstädt

1. Vorsitzender: Wolfgang Bopp

2. Vorsitzender: Günther Witt

Kassier: Herbert Bienert

Schriftführer: Hans Kauz

32 aktive Mitglieder zählt heute der DRK-Ortsverein Besigheim.

Dazu kommen noch 872 passive Mitglieder, die den Verein finanziell unterstützen.

Der Dienst ist heute umfangreicher und vielseitiger als vor 50 Jahren. Die Helfer müssen deshalb über einen zeitgemäßen und leistungsfähigen Ausbildungsstand verfügen, um die vielschichtigen Aufgaben bewältigen zu können. Ob bei kleineren und größeren Sportveranstaltungen in Besigheim, Löchgau und Walheim, bei Festen von Vereinen im städt. Freibad, bei Altnachmittagen und bei Motorsportveranstaltungen, versehen die Helfer des Roten Kreuzes ihren Dienst. Dazu kommen noch zahlreiche Kurse in Erster Hilfe und Sofortmaßnahmen am Unfallort für die Bevölkerung. Die Durchführung der regelmäßigen Blutspendeaktionen und Krankenwagenfahrten im Krankentransport gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Helfer.

Seit 1975 ist in Besigheim der Technische Zug des Katastrophenschutzes des Landkreises Ludwigsburg stationiert. Besigheim stellt für diesen Zug das größte Helferpotential, es wirken aber auch Mitglieder der Rot-Kreuz-Bereitschaften aus Gemmingheim und Großbottwar mit. Behinderten-transporte mit dem vereinseigenen Fahrzeug und die Rückholung von Verletzten aus dem Urlaub, runden den Arbeitsplan des Vereins ab. Mit einer einfachen Ausrüstung erledigen die Besigheimer diesen vielfältigen, oftmals schwierigen Dienst. Seit 1970 hat der Verein ein Sanitätszelt, seit 1972 ein Krankentransportfahrzeug mit Anhänger, so daß viele Aufgaben übernommen werden können, die über den allgemeinen Rahmen hinausgehen.

Aktive Mitglieder des DRK-Ortsvereins Besigheim

Aufrecht, Jürgen	Hilligardt, Reiner Kauz,	Saußele, Roland
Bakota, Mariyan	Hans Kazenmayer,	Scheuerl, Achim
Ballerstädt, Norbert	Manfred Lusche, Georg	Schlund, Thomas
Ballerstädt, Roswitha	Merkle, Klaus Müller,	Schilpp, Erich
Bernkopf, Walter	Thomas Nieke, Wolfgang	Schrempf, Klaus
Bienert, Herbert Bopp,	Pflumm, Ulrich Pösel,	Tamer, Dülger
Wolfgang Eisenmann,	Gerd	Tschritter, Ralf
Klaus Frank, Dieter	Ries, Reiner Rothbauer,	Winkler, Lore Witt,
Golkowsky, Jürgen	Jürgen	Günther Wöhrer,
Grill, Markus		Roland

Ehrenmitglieder

Karl Pfefferle
Karl-Dieter Feyerabend

